



# Fotografien, die die Begegnung feiern

Der Würselener Unternehmer Lothar Giltz fotografiert seit Jahrzehnten in allen Winkeln der Welt Menschen. Nun präsentiert er eine Auswahl seiner Arbeiten in der Aula Carolina in Aachen.

VON SABINE ROTHER

**AACHEN** Die meditative Stille im Gesicht eines jungen Mönchs in Myanmar, die archaische Pose eines indischen Musikers, fragende ernste Kinderaugen, lange Bärte, fliegende Haare, Turbane und große Weisheit: Seit Jahrzehnten ist Lothar Giltz (79) kreuz und quer in der Welt unterwegs, mit der Kamera im Gepäck, aber auch mit großer Neugier, verbunden mit dem Wunsch, sich Menschen und ihren Nöten, Kulturen und Eigenheiten zu nähern. Streetfotografie – eine Leidenschaft, die der Unternehmer aus Würselen, Inhaber eines Betriebes für Dienstleistungen im Hygienebereich mit 200 Mitarbeitern, jetzt bei seiner ersten umfangreichen Ausstellung in der Aula Carolina in Aachen dokumentiert und dazu sein Archiv öffnet.

## 40 großformatige Fotoarbeiten

Mit über 40 großformatigen Fotoarbeiten – einige in Farbe, die meisten schwarzweiß – nimmt er das Publikum mit auf eine große Reise, die von Begegnungen geprägt ist. „Ich wollte immer wissen, wie Menschen leben“, sagt er. „Dazu muss man zu ihnen gehen, ihr Vertrauen gewinnen, nicht als Voyeur auftauchen, sondern als mitfühlender Freund.“ So hat er nicht nur Gesichter entdeckt, sondern auch die persönlichen Geschichten dazu, die Tragödien, die Freuden, manchmal auch unbeschreibliche Not. Auf den Straßen Neu-Delhis und



Weltreisender mit der Kamera: der Würselener Unternehmer Lothar Giltz.

FOTO: ANDREAS SCHMITTER

Kairos, in Saigon und Varanasi hat er Eindrücke festgehalten, die so ganz anders sind, als das deutsche Zuhause.

Giltz ist schon sein Leben lang mit der Kamera unterwegs, seit er als Zwölfjähriger die Magie der Bilder entdeckte. Als Student war er freibe-

ruflicher Fotograf bei einer Boulevardzeitung, später kam die Dokumentation von Sportereignissen hinzu – vom Rennwagen bis zum Reitturnier. Seine große Liebe gilt der Leica, einer Kamera, die ihn begeistert. Er hat bei Workshops deren Eigenheiten und Möglichkeiten erforscht.

So ist unter den Gästen bei der Ausstellung in Aachen auch Thomas Bergbold dabei, Leica-Techniker und Druckspezialist aus Mannheim, der mit seinem Team Giltz' Bilder aus aller Welt fachlich interpretiert hat – das eine oder andere zeigt sich etwa in seiner Oberfläche strukturiert wie

dünnes Leder. „Das ist spezielles Papier, bei dem man Kleiderstoffe und andere Oberflächen, etwa die Haut der Menschen, besonders lebendig und schimmernd erscheinen lassen kann, fast zum Greifen nah“, erklärt der Experte. Wo der Fotograf mit seinen Schwarzweiß-Arbeiten beein-

druckt, wird ein hartes, weißes Papier eingesetzt, das diese hellen Effekte beispielsweise im Bild einer Frau mit weißen Haaren noch betont.

Giltz ist ein geduldiger Mensch. Seiner Fähigkeit, ein wenig gemütlich aufzutreten, seiner Bereitschaft, sich auf eine Treppe oder einen Baumstamm schweigend zu den zu setzen, die ihn interessieren, hat er zahlreiche Motive zu verdanken. Die Ausstellung zeigt Beweise des Vertrauens, wenn etwa dem Spieler einer konzentrierten Schachrunde in Indien ein Schachmatt gelingt, oder wenn sich eine alte Dame auf Kuba rote Blüten ins Haar steckt und zur Zigarre greift. „Das war als Gag für die Touristen gedacht, aber ist konnte da trotzdem nicht widerstehen“, sagt Giltz und lächelt.

Für den Fotografen steht der Respekt vor dem Menschen an oberster Stelle, selbst in euphorischen Momenten, selbst dann, wenn einmal Nacktheit im Spiel ist. So reist er vom indischen Holi-Fest zu den Pagoden von Rangun, bewegt sich auf üppigen Märkten in Brasilien und erkennt den großen Ernst lebenskluger afrikanischer Männer. Gereist ist er von Polynesien bis zur Arktis. Und demnächst? Es geht in die US-Bundesstaaten Arizona, Nevada und Utah zu den Navajos. Giltz freut sich schon darauf.

## INFO

### Zu sehen bis zum 16. August

**Die Ausstellung** „Gesichter der Straße – Street Portraits auf der Global Tour“ von Lothar Giltz wird in Kooperation mit dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen ab dem 13. Juli bis zum 16. August in der Aula Carolina, Pontstraße 7 in Aachen, gezeigt. Sie ist montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr, sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, es erscheint ein kostenloser Katalog. Weitere Informationen unter [www.lothargiltz.de](http://www.lothargiltz.de)